

Ketzer-Lexikon

Autor(en): **Schmidt, Aurel / Haëm, Hans [Meury, Hans Ulrich]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **105 (1979)**

Heft 14

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-622306>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ketzer-Lexikon

VON AUREL SCHMIDT

Alte Bekannte. Was sie den anderen vorwerfen, gilt, wenn es sie selber betrifft, nicht. Ja, ja, die kennen wir.

Charakterkopf. Als er endlich eingesehen hatte, dass Washington die Hauptstadt von Amerika und nicht, wie er geglaubt hatte, von Venezuela ist, sagte er: «Und wenn auch, ich bleibe bei meinem Irrtum. Ich wäre doch ein schöner Charakterlump, wenn ich, weil ich meinen Irrtum eingesehen habe, meine alten Ueberzeugungen einfach aufgeben würde, oder nicht?»

Einigkeit macht stark. Korrekt, phantasielos, sachlich, langweilig, aber in der Mehrheit.

Fachleute. (1) Sie haben doch alle die Nummer vom STw, also können Sie doch den FFUeT ausfüllen. Es hat doch keinen Sinn, immer zuerst einen GV3 zu verlangen, wenn man im HfKT nachschauen kann. Der LfAvF 79, in dem der GV3 steht, besagt alles deutlich.

(2) Nur die, die unsere Umwelt zerstören, sind in der Lage, kompetent zu beurteilen, dass das, was sie tun, völlig harmlos, ungefährlich und folgenlos ist. Alle, die etwas anderes sagen, sind einseitig, voreingenommen, ideologisch fixiert und Dilettanten und haben nicht das Recht, in der Oeffentlichkeit Gehör zu finden.

(3) Fachleute sind Leute, denen man viel Geld bezahlt, damit sie, wenn sie etwas behaupten, recht haben.

Falle. Entweder bin ich unehrlich, aber beliebt, oder ich mache mich, weil ich ehrlich bin, unbeliebt.

Freiheit. (1) Meine silbernen Teelöffeli, meine Karosserieschäden, mein Aerger mit dem Fernsehprogramm. Immer am Samstag gibt es Suppenhuhn zum Mittagessen, das kann uns niemand nehmen.

(2) Je mehr ich kontrolliert und überwacht werde, desto freier bin ich.

(3) Die Freiheit, Beruhigungsmittel zu nehmen, um nicht mit jenen in Konflikt zu geraten, die mir sagen, was Freiheit ist.

(4) Als die Hypothekarzinsen stiegen, wurden jeweils unverzüglich auch die Mietzinsen angepasst. Jetzt, da die Hypothekarzinsen sinken, werden die

Mietzinsen nur in Ausnahmefällen ermässigt. Daran erkennt man, dass die Vermieter frei sind zu tun, was sie für richtig halten.

Fristerstreckung. Wegen 80 Rappen geht die Welt nicht unter. Auch wegen zweimal 80 Rappen nicht.



Gerechtigkeit. Wer arbeiten muss, der soll auch arbeiten wollen.

Grenzen des Wohlstands. Wir können uns alles leisten, weil wir uns nichts Besseres leisten können.

Karriere. Vom Häkchen zum Haken.

Kehrtwendung. Es wird immer moderner und fortschrittlicher, es nicht zu sein. Wenn man alle diese vielen modernen und fortschrittlichen Menschen sieht, die allmählich ausser Rand und Band geraten, dann muss man sich ja neu besinnen.

Komfort. Den Komfort haben wir zum überwiegenden Teil mit der Anpassung an ihn bezahlt, das heisst mit einem Lebensrhythmus, der macht, dass wir auf ihn gar nicht mehr verzichten können.

Legalität. Zuerst einmal bleibt alles so, wie es ist, und wird dafür gesorgt, dass es auch in Zukunft so bleibt. Es muss alles gesetzmässig zugehen. Wenn das alles feststeht, dann können wir prüfen, ob wir gewisse Eingaben über mögliche Aenderungen eventuell zur Prüfung entgegennehmen wollen.

Letzte Worte. Er musste unbedingt das letzte Wort haben. Weil es nun eben einmal wichtig ist, es zu haben. Denn wer es hat, der hat recht.

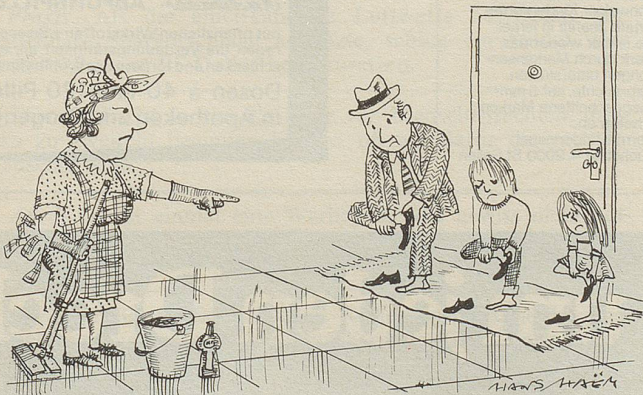
Masstabübernahme. Diejenigen, die kaputtgemacht worden sind, beginnen am Ende das zu loben, was sie kaputtgemacht hat. Wer oft zu kurz gekommen ist, der verteidigt am Ende die Kürze als ideales Mass. Wer viele Tritte bekommen hat, der verteidigt diese Tritte am Ende als Abhärtungstraining, auf das er gar nicht mehr verzichten möchte.

Meteorologen. Das sind Fachleute, die hinterher immer genau erklären können, warum sie nicht recht hatten. Sie prophezeien Regen. Dann scheint die Sonne. Dann erklären sie, warum es nicht geregnet hat. Ihre Erklärungen stimmen immer.

Meuchelmethode. Es ist absolut unzulässig, dass eine Minderheit, die die Zerstörung der Umwelt kritisiert und aufzuhalten versucht, zum Teil sogar mit demokratischen Mitteln, einer Mehrheit, die in ehrlicher, selbstloser und mühevoller Arbeit den Untergang herbeizuführen bestrebt ist, andauernd meuchlings in den Arm fällt. Ich frage euch: wollt ihr die Diktatur derer, die die Welt vor dem Untergang retten wollen?

Nächstenliebe. Liebe dich selbst mindestens ebenso sehr wie deinen Nächsten, dann wird bald vieles besser auf der Welt. Aber solange du mit der Nächstenliebe immer beim ändern anfängst, bleibt alles beim alten.

Ordnung muss sein. Voraussichtliche Brände in den kommenden zwölf Monaten sind der Feuerwehr rechtzeitig, das heisst innerhalb der nächsten zwei Wochen, anzumelden, damit die nötigen Dispositionen getroffen werden können. Unvorhergesehene Brandfälle können nur in Ausnahmefällen gelöscht werden. Die zuständigen Anmeldeformulare für Löschaufträge können bei den zuständigen Feuerwehrdienststellen, Kaliberstrasse 15, 2. Stock, Büro 443, angefordert werden.



Partnerschaft. Wenn alle anstandslos befolgen, was die Minderheit beantragt.

Realitätshuberei. Sie glauben nur, was sie in ihre Finger nehmen. Und was sie nehmen, zerdrücken sie. In ihrem Realitätswahn. Diese realitätsgläubigen Zerstörer.

Realpolitik. Wenn wir in ein Loch gefallen sind, müssen wir sofort in einer Spezialaktion weitere 200 Löcher ausheben, damit es nicht mehr vorkommt, dass wir in irgendein Loch fallen.

Rebellion, Notwendigkeit der. Wer rebelliert, hat

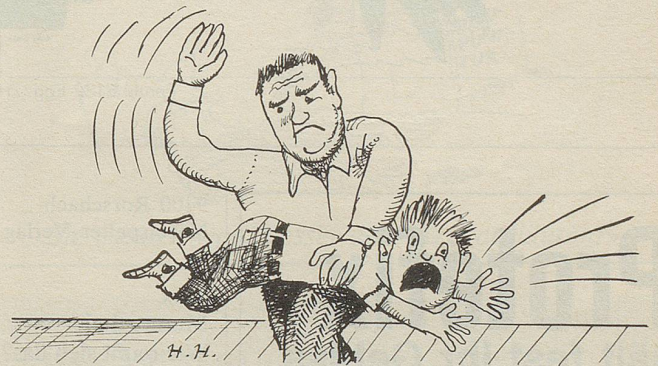
recht. Wer mit sich alles geschehen lässt, hat unrecht. So einfach ist das.

Rechthaberei. Man kann mit grösster Sicherheit davon ausgehen, dass einer, der 150 000 Franken im Jahr verdient, eher recht hat als einer, der nur 40 000 Franken verdient.

Reichtum. Jeden Tag zur Morgenstund' öffne ich den Mund und hole das Gold, das sich jeweils zu dieser Zeit dort befindet, hervor.

Rückständigkeit. Die Neger in Zentralafrika sind überhaupt furchtbar rückständig. Sie haben alles, was sie zum Leben brauchen, und es fällt ihnen nicht einmal ein, mehr zu wollen als das.

Schutzbedürfnis. Die Besitzenden verdienen, dass sie geschützt werden. Das ist auch verständlich, denn was soll bei denen, die nichts besitzen, geschützt werden?



Typologie. Diejenigen, die handeln, und die anderen, die behandelt werden.

Ungeduld. Ich habe keine Geduld mehr mit der Geduld.

Weltuntergang. Die Hauptsache bei einem Weltuntergang ist, dass der Dienstweg strikt eingehalten wird und alles nach Vorschrift läuft. Auch die Formulare für die Bewilligung, einen Versuch zu unternehmen, um den Weltuntergang aufzuhalten, müssen ordnungsgemäss ausgefüllt und termingerecht eingereicht werden. Es darf nicht vorkommen, dass einzelne auf eigene Faust tätig zu werden beginnen und selbständig den Untergang entweder beschleunigen oder verhindern.

Wundermenschen. Es gibt Menschen, die nicht nur eine eigene Meinung haben, sondern sogar zu allem eine.

Wunsch. Einmal in ein Schinkengipfeli beißen und dabei an Schinken denken.

Zusammenfassung. Es ist jetzt alles gesagt. Jetzt müssen wir handeln. Jetzt und nicht später.